

WINDHUNDE

Der Sloughi

Ein Prinz unter den Hunden

Der Sloughi ist eine sehr alte orientalische Windhundrasse. Seine Heimat sind die arabischen Länder Nordafrikas, der sogenannte Maghreb.

Zwei hochprämierte
Sloughi-Weltsieger



Der Sloughi
gilt als
nobler
Jagdgefährte
der Beduinen

von Ingeborg Schritt

Seine Vorfahren sind schon auf den ägyptischen Wandreliefs vor 3.000 Jahren dargestellt. Noch ältere Zeugnisse dieses glatthaarigen hängeohrigen Windhundes sind aus der Blütezeit der mesopotamischen Kultur erhalten.

Mit den Wanderzügen der arabischen Eroberer kam er vor Jahrhunderten in den Maghreb.

Wertvollster Besitz des Beduinen

Der Sloughi ist von seiner Tradition her der noble Jagdgefährte des Beduinen und neben Reitpferd und Dromedar sein wertvollster Besitz. Er ist hart und ausdauernd, Entbehrungen gewohnt wie alle Wüstenbewohner. Bedeutende Scheichs unterhielten große Sloughi-Zuchten. Die Sloughis wurden im Sattel vor den Reitern sitzend mit auf die Jagd genommen, begleitet von abgerichteten Falken. Nach Europa gelangten erste Berichte vom Sloughi durch jene Entdecker und Reisenden, die mit Beginn des 19. Jahrhunderts die bis dahin verschlossene arabische Welt zu erforschen begannen. Der französische General Daumas hat Mitte des vorigen Jahrhunderts in seinen Büchern über die Sahara auch viel von der Sloughi-Tradition überliefert: von der aufmerksamen Behandlung, die er erfährt, wie er mit Halsband und Talisman geschmückt wird, wie er gastlich aufgenommen wird, wenn sein Herr Besuche macht.

Er wird beweint und betrauert

Die hohe Wertschätzung des Sloughi bei den vornehmen Nomaden erwähnt Daumas ausführlich. Am Ende seines Lebens wird der Sloughi beweint und betrauert. Sein Wesen wird als klug und edel beschrieben, seine Manieren als vornehm und stolz. Bis

heute hat sich die ideelle Wertschätzung des Sloughis in Nordafrika gehalten, wo er im Gegensatz zu anderen Hunden als rein gilt. Im Arabischen wird er als „el hor“, d. h. „der Edle“ bezeichnet. Allerdings haben fortschreitende Zivilisation und das Jagdverbot die praktischen Lebensbedingungen des Sloughis verändert. Nur fernab der Städte und Touristen-Mekkas wird in den unzugänglichen Landesteilen die Sloughi-Tradition noch nach der alten Weise gepflegt. Aber auch in Europa leben passionierte Liebhaber und Züchter dieser faszinierenden Rasse. In Frankreich gibt es schon seit Jahrzehnten einen gewissen Bestand an Sloughis, bedingt durch die besonderen Beziehungen zu den nordafrikanischen Staaten. In Deutschland haben mein Mann und ich vor 25 Jahren die ersten Sloughis neuerer Zeit eingeführt und windhundsportlich bekannt gemacht. Die heutige holländische und Schweizer Sloughi-Zucht ist etwa gleich alt. Der Sloughi findet heute in Deutschland einen festen Kreis engagierter Liebhaber, die ihn in steigenden Zahlen auch bei Ausstellungen und Windhundrennen zeigen. Auf der Welthundeausstellung im Juni '95 in Brüssel/Belgien konnte man ein halbes Hundert dieser einmaligen Hunde aus dem Orient sehen. Mittlerweile gibt es auch einige wenige Exemplare in Österreich und in den skandinavischen Ländern.

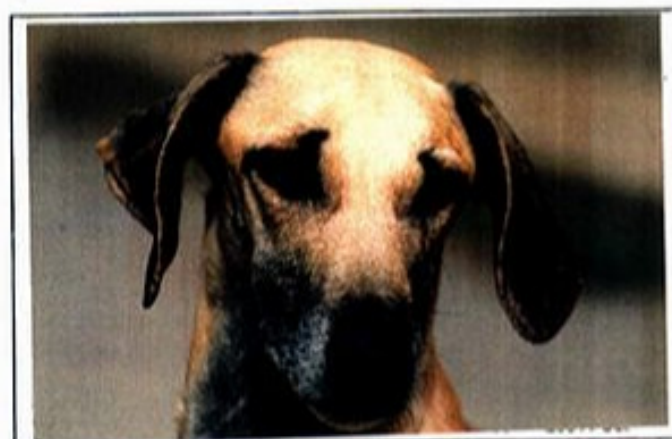
Äußere Rassemerkmale

Der Sloughi hat das typische Exterieur des orientalischen Windhundes: edler Kopf mit hängenden oder leicht eingeschlagenen Ohren, langer Hals, quadratische Körperform mit exakter gerader Linienführung und tiefer, geräumiger Brust bei aufgezogener



Oben: Kurz vor dem Sonnenuntergang im Erg Schebi im Süden Marokkos. Eine Sloughi durchquert die Sanddünen, immer aufmerksam den Blick in die Ferne gerichtet.

Unten: Die Schönheit der Sahara und des Sloughis verbinden sich in ihrer Heimat zu einem Bild der Harmonie.



WINDHUNDE

In Europa gibt es inzwischen bedeutende Sloughi- Zuchten

Bauchpartie. Dabei ist er besonders hochbeinig und hat kräftige, gesunde Füße. Wie gemeißelt erscheint die Klarheit seiner Umrisse, wenn der Sloughi in richtiger Kondition ist. Die Adern und Sehnen zeichnen sich beim edlen Sloughi ab. Er ist trocken wie das arabische Vollblutpferd. Seine Schönheit hat etwas Besonderes, Asketisches. Sein melancholischer Ausdruck fasziniert. Der Blick seiner schwarz umrandeten Augen, die wie geschminkt wirken, dringt tief und hält einen fest.

Anerkannt sind drei Farben: sandfarbig (von hell-sand bis rot-Braun, in allen Schattierungen, wie auch der Wüstensand),

Schwarz mit lohfarbenen bzw. gestromten Abzeichen und Gestromt. Die Schulterhöhe des Sloughis soll nach dem gültigen Standard zwischen 61 und 73 Zentimetern liegen. Dabei können diejenigen Sloughis, deren Ursprung man auf die Randgebiete der Sahara zurückführen kann, leichter und kleiner sein, die Exemplare der nördlichen Regionen dafür kräftiger und größer. Sloughis zeichnen sich durch ihre gesunde Konstitution aus. Trotz ihrer Feinheit sind sie kraftvoll, zäh und robust. Ihre Vitalität, Leistungsfähigkeit und Selbständigkeit sicherten ihnen jahrhundertlang das Überleben unter den ex-

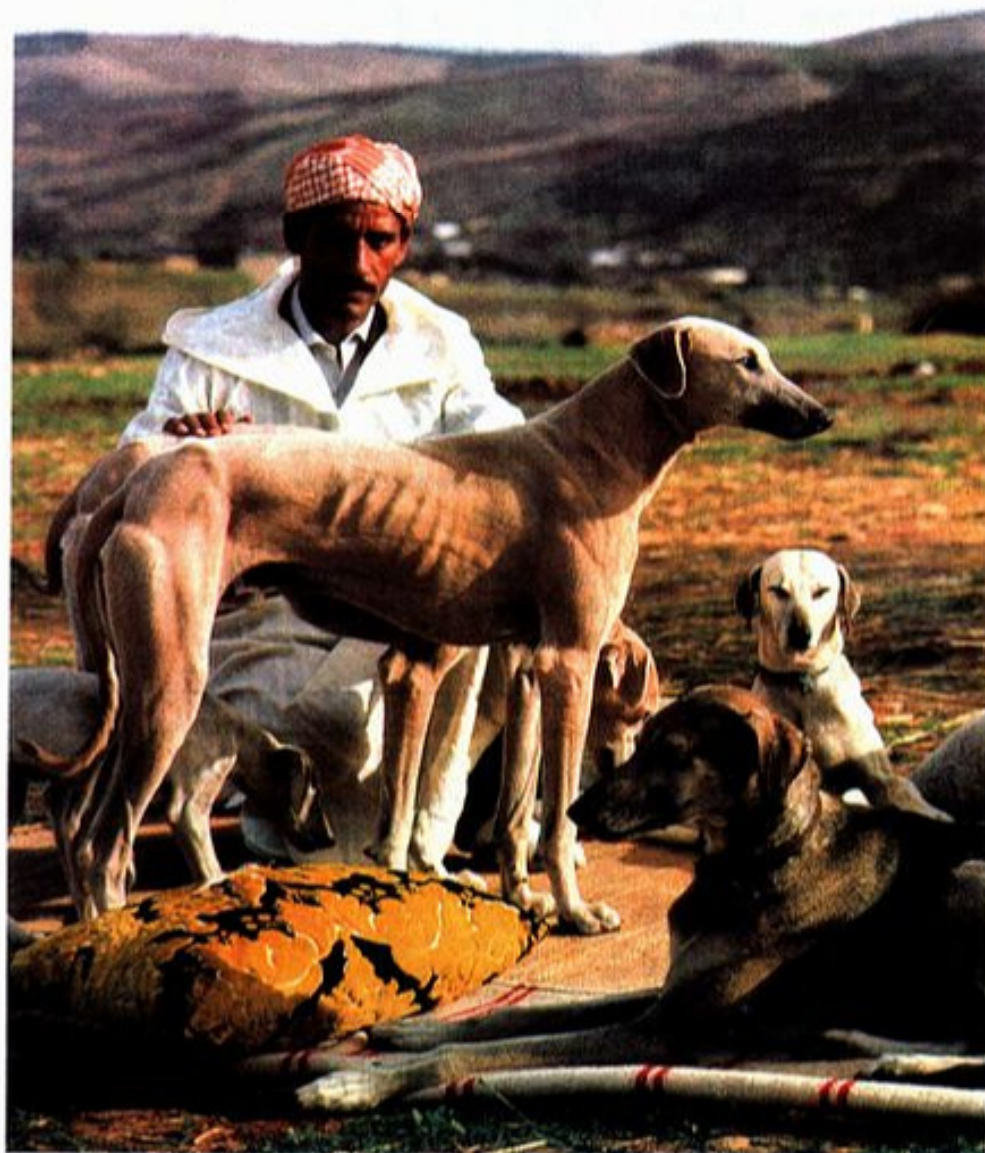
tremen Bedingungen karger Wüsten- und Steinhügelregionen. In unserem Klima fühlen sie sich wohl, sind sie doch auch aus ihrer Heimat extreme Temperaturschwankungen gewohnt.

Wesen und Haltung

Der Sloughi ist von ursprünglichem unverbildetem Wesen und in jeder Hinsicht instinktsicher. Geburt und Aufzucht der Jungen können noch vollkommen natürlich und unabhängig von menschlicher Hilfeleistung erfolgen. Im Zusammenleben mit seinen Artgenossen können, ähnlich wie von Verhaltensforschern bei Wölfen beobachtet, uralte Verhaltensmuster in Form von Gesten, Ritualen und Rangordnungsspielen zum Einsatz kommen. Das Gesicht des Sloughis zeigt darüber hinaus eine eigene lebhaftige Mimik und Ausdrucksfähigkeit. Seine Stimmung und Absicht ist so deutlich zu erkennen. Der Sloughi ist ein idealer und zärtlicher Familienhund und ein überaus angepaßter Hausgenosse. Er schließt sich dem Menschen sehr eng an und wird seinem Herrn treu. Bei seinem Kontaktbedürfnis wäre eine Zwingerhaltung fehl am Platz, es sei denn, es handelt sich um einen zeitlich begrenzten Aufenthalt zusammen mit Artgenossen. Sloughis sind intelligent und stolz, dabei bei Gelegenheit durchaus wachsam. Der eigenen Familie und deren Freunden gegenüber zeigen sie sich anschniegssam und zuverlässig. Die Begrüßung ist ein freudiges Ereignis. Kinder behandeln sie in der Regel mit Geduld und Nachsicht. Sloughis haben aber auch ein feines Gespür für die Haltung und Einstellung von Menschen. Springt die Sympathie

Die Sloughis sind seit Jahrhunderten bevorzugter Besitz der arabischen Scheichs und Könige. Auf dem Bild ist Kaid Ab el Hay zusammen mit seinen Sloughis zu sehen.

(Aufnahmeort: Mittlerer Atlas, Marokko)



bei Fremden nicht über, vermag der Sloughi gleichgültig bis reserviert zu bleiben. In undurchsichtigen Situationen kann der Sloughi auch in Verteidigungsposition gehen, wenn es zum Schutz des Eigentums seines Herrn oder seiner selbst erforderlich scheint.

Durch ihre ruhige und gelassene Art und ihre angeborene Sauberkeit sind Sloughis problemlos und angenehm in der Wohnung zu halten. Sloughis sind von sich aus reinlich und putzen ihr kurzes Fell in Katzenmanier. Völlig ruhig können sie als erwachsene Hunde stundenlang auf einem bequemen Platz verharren.

Als Welpen und Jungtiere allerdings unterscheiden sie sich in ihrer Munterkeit und ihren Streichen keineswegs von anderen Junghunden gleichen Alters.

Ein eingezäuntes Grundstück als Auslauf, in dem der Sloughi sich frei bewegen kann, ist sicher eine ideale Voraussetzung. Spiel und gemeinsames Herumspringen mit einem Artgenossen wird den Reiz des eigenen Geländes auch auf Dauer erhalten. Daneben können aber ausgiebige Spaziergänge oder Laufen neben dem Fahrrad einen eigenen Garten ersetzen und sind schon wegen der dadurch gebotenen Abwechslung immer empfehlenswert.

Ob man den Sloughi als erwachsenes Tier frei laufen lassen sollte, und das gilt für alle Windhunde, wird nicht zuletzt von der Beschaffenheit der Umgebung abhängen.

Da der Windhund in kürzester Zeit größere Distanzen überwinden kann, verbietet sich das in der Nähe von Autostraßen oder in Jagdrevieren von selbst.

Wenn der Besitzer am Renntraining, Windhundrennen oder Coursing auf einem der heute schon recht häufigen Windhundrennplätze teilnimmt, kann er seinem Hund auch sein individuelles, für alle Beteiligten ungefährliches „Jagderlebnis“ vermitteln.

Intensiver menschlicher Kontakt

Rechts:
Eine erfolgreiche Sloughia aus deutscher Zucht. Die Hündin verkörpert in perfekter Art und Weise das Zuchtziel des Windhundzuchtverbandes „Schönheit und Leistung“.

Unten:
Sloughi-Zuchtgruppe, bestehend aus vier Hunden. Die Zuchtgruppenwettbewerbe auf Ausstellungen des Deutschen Windhundzucht- und Rennverbandes nehmen einen hohen Stellenwert im Ausstellungswesen ein.

Fotos: Schritt



ist wichtig für die Jugendentwicklung des Sloughis. Wie allgemein bei Windhunden sind auch beim Sloughi Kommandoton und Dressurhaltung fehl am Platz. Der Sloughi hat ein von sich aus angepasstes und angenehmes Verhalten und reagiert feinfühlig schon auf den Tonfall in der Stimme seines Besitzers. Wer darüber hinaus etwas bei ihm erreichen will, wird mit freundlicher, geduldiger Ansprache und Belohnung den meisten Erfolg haben.

Gewalt und Zwang passen nicht zu seinem selbstbewußten und zauberhaften Wesen. Aber auch ein Ersthundebesitzer kann sich im Umgang mit dem jungen Sloughi durchaus an die Grundre-

geln halten, wie sie in guten Hundebüchern vermittelt werden.

Die vornehmste Aufgabe europäischer Züchter und Halter dieser seltenen Hunderasse ist es, das orientalische Erbe des Sloughis, insbesondere seine ursprüngliche Gesundheit und Instinktsicherheit zu erhalten und ihn nur in solche Hände abzugeben, die diesen aristokratischen Hund und seine Persönlichkeit schätzen und ihm seinen Platz im Kreis der Familie geben.

Literaturhinweise: Windhunde - Expertenrat für den Hundehalter von Ingeborg und Eckhard E. Schritt - Franck-Kosmos-Verlag, Kosmos-Hundebibliothek, ISBN 3-440-06216-3
Auskünfte erteilt: Deutscher Windhundzucht- und Rennverband e.V., Grüne Straße 7, 31185 Sohlde, Tel: 05129-8919, Fax: 05129-8810

Wie alle Windhunde stellt auch der Sloughi an die Haltung und Bewegungsmöglichkeit gewisse Anforderungen